

Outlook 2030



INTERESSENGEMEINSCHAFT
**WINDKRAFT
ÖSTERREICH**



VORWORT

STEFAN MOIDL, GESCHÄFTSFÜHRER
DER IG WINDKRAFT

Der Windreichtum Österreichs ist ein Schatz, den es zu heben gilt. Das ungenutzte Potenzial der Windkraft übersteigt den gesamten Stromverbrauch Österreichs bei Weitem. Eine sichere, leistbare Energieversorgung in geopolitisch schwierigen Zeiten und ein großer Beitrag zur Bewältigung der Klimakrise ist mit einer raschen Umstellung der Energieversorgung auf erneuerbare Energien möglich. Österreich hat das Ziel, im Jahr 2030 den Stromverbrauch zu 100 % aus erneuerbaren Energien bereit zu stellen und im Jahr 2040 die Klimaneutralität zu erreichen. Dafür braucht es einen kontinuierlich hohen Ausbau von Ökostromanlagen, insbesondere von Windparks. Bereits heute produzieren die über 1.400 Windkraftanlagen mit einer Leistung von 3.900 MW jährlich 9 Mrd. Kilowattstunden an sauberem Strom. Die Windkraft in Österreich ist groß und bedeutend geworden. Tage, an denen die Windstromproduktion mehr als 50 % des österreichweiten Stromverbrauches liefert, sind keine Seltenheit mehr. Ganze Wintermonate, in denen die Windkraft mehr als ein Viertel der Stromversorgung sichert, sind die Regel. Der besondere Wert des Windstromes ist seine Haupterzeugung im Winterhalbjahr, die die Erzeugung der Wasserkraft und der Photovoltaik besonders gut ergänzt. Für die vollständige Energieversorgung durch Erneuerbare, die es in den nächsten 15 Jahren zu erreichen gilt, müssen nicht „nur“ Windräder aufgestellt werden. Die zukünftigen Herausforderungen werden ein große

Spannbreite aufweisen: von der Erzeugung unterschiedlicher erneuerbarer Energien, über die Leitung und Speicherung bis hin zu den Endkund:innen. Es gilt, unser gesamtes Energiesystem fit für die Zukunft zu machen, und dabei hat der erneuerbare Strom die zentrale Rolle. In dieser dynamischen Zeit braucht es nicht nur neue technische Innovationen bei Erzeugung, Leitung, Speicherung und Transformation in andere Energieträger, neue kreative Business-Ansätze und belastbare Entscheidungsprozesse für Flächenausweisungen und Projektentwicklung. Auf diesem Weg ist auch die Windbranche gefordert, weite Teile der Bevölkerung ebenso wie Entscheidungsträger:innen in Politik und Verwaltung mitzunehmen. Dieser Aufbruch in die Zukunft, die den Herausforderungen des globalen Klimawandel gerecht wird, wird große positive Wirkungen auf die regionale Wertschöpfung, die Lebensqualität in Österreich und unseren Wirtschaftsstandort haben. Beim Windkraftausbau in der Vergangenheit gab es abwechselnd kurze Phasen von verstärktem Zubau und längere des Rückgangs bis zum Stillstand. Im Jahr 2024 ist der Ausbau leider auf Grund der langen Wirkung der Stopp-and-Go-Politik mit netto lediglich 13 Windrädern recht bescheiden. Im Jahr 2025 wird der Ausbau mit 77 Anlagen an die Größenordnung des ausbaustärksten Jahres 2014 heranreichen. Für die Versorgungssicherheit Österreichs und die Erreichung der Klimaziele sollte der Ausbau der Windkraft jährlich 150 Windräder mit einer Leistung von 1.000 MW betragen. Dafür ist eines von zentraler Bedeutung: Die Windpark-Entwicklung braucht Flächen und diese müssen von den Bundesländern rasch ausgewiesen werden.

STARKE ZAHLEN DER WINDKRAFT IN ÖSTERREICH ENDE 2024



Gesamtbestand: 1.439 Windkraftwerke
Gesamtleistung: 3.989 MW



Jährliche Windstromerzeugung¹:
9 Mrd. kWh
(12 % des Stromverbrauches²)

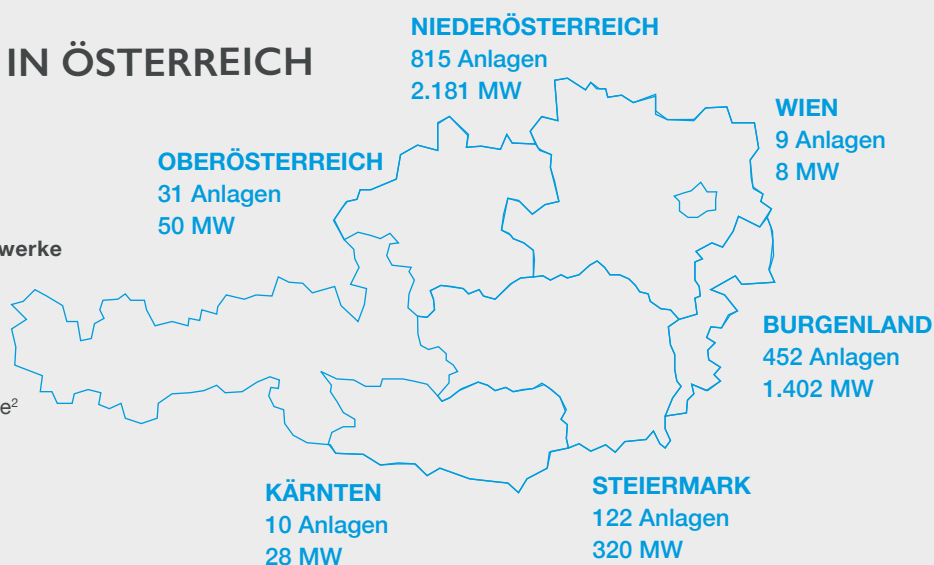
Strom für mehr als 2,6 Mio. Haushalte²
(mehr als 60 % aller Haushalte Österreichs)



Dieser Windstrom vermeidet
4,6 Mio. Tonnen CO₂ – das ist ungefähr so viel CO₂, wie 1,9 Mio. Autos ausstoßen (36 % aller Autos Österreichs).



Rund **6.000 heimische Arbeitsplätze³**



1.439 WINDKRAFTANLAGEN
3.989 MW LEISTUNG

ERNEUERBAREN-ZIELE MÜSSEN ANGEHOBEN WERDEN

Damit die Klimaziele erreicht werden können und auch der österreichische Wirtschaftsstandort konkurrenzfähig bleibt, müssen die Ziele für den Erneuerbaren-Ausbau deutlich angehoben werden. Dieser stärkere Ausbau ist auch in den Entwürfen für den Klima- und Energieplan und dem Netzinfrastrukturplan vorgesehen. Bei der Windkraft sollte die Stromerzeugung beinahe doppelt so groß sein, wie derzeit im Erneuerbaren-Ausbau-Gesetz festgeschrieben ist.

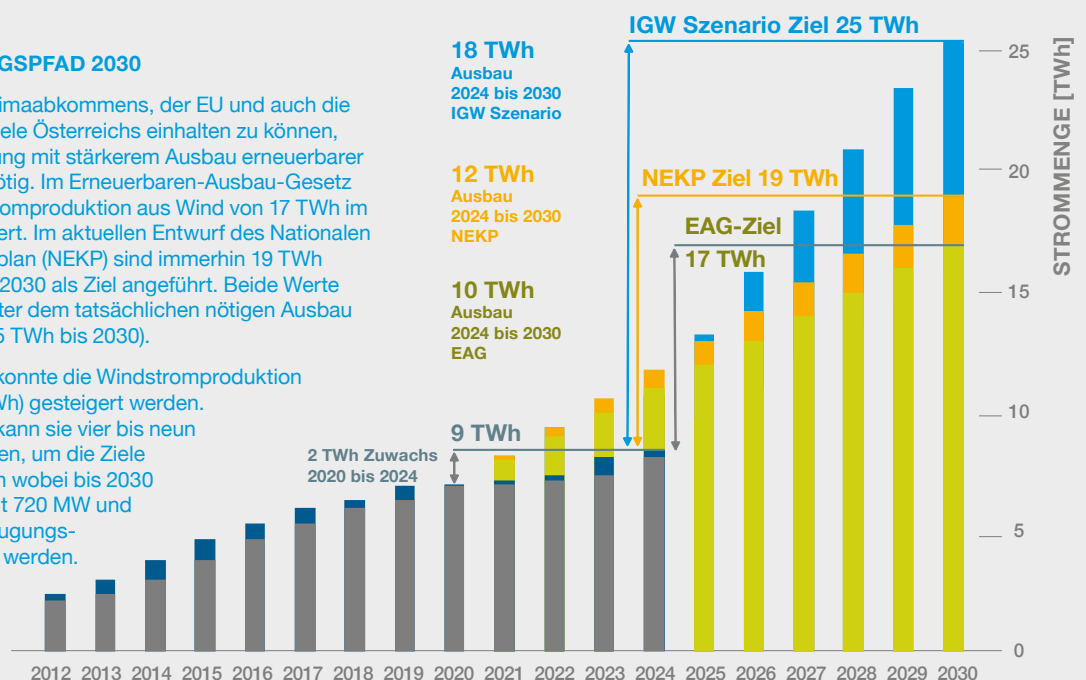
Die weltweiten Klimaabkommen und die Zielvorgaben der EU im Energie- und Klimabereich haben international einen regelrechten Wettlauf beim Ausbau der Erneuerbaren und bei der Reduktion der Treibhausgase mit sich gebracht. Österreich ist im internationalen Vergleich nicht auf Kurs. Der Ausbau der Erneuerbaren ist aber für den österreichischen Wirtschaftsstandort essenziell. Jene Staaten, die in Zukunft die Versorgung mit günstiger erneuerbarer Energie anbieten können, werden sich einen deutlichen Standortvorteil sichern können. Bis 2040 muss Österreich die Nutzung von Erdöl, Erdgas und Kohle komplett beendet haben. Ein rascher Ausbau der Windkraft und der Photovoltaik ist die Grundvoraussetzung, um diese Ziele auch erreichen zu können. Für die Windkraft braucht es einen deutlichen Ausbausub. Pro Jahr

sollten 150 Windräder mit einer Leistung von 1.000 MW errichtet werden. Dann könnten bis 2030 in Österreich 25 Mrd. Kilowattstunden (25 TWh) Windstrom erzeugt werden. Ein Ausbau in dieser Anlagenanzahl ist für Österreich nichts Neues, konnte doch bereits 2003 und 2014 ein Windkraftausbau in dieser Größenordnung in nur zwei bis drei Bundesländern bewerkstelligt werden. In den nächsten Jahren muss der Windkraftausbau schon allein aus der Sicht des Stromnetzes und der Verteilungsfrage des Windstroms in allen Bundesländern stattfinden. Der Hemmschuh liegt derzeit vor allem in den Bundesländern, wo die Flächen für neue Windräder fehlen, die Genehmigungen beschleunigt werden müssen und zusätzliches Personal in den Genehmigungsbehörden eingestellt werden muss.

ZIELERREICHUNGSPFAD 2030

Um die Ziele des Klimaabkommens, der EU und auch die selbstgesteckten Ziele Österreichs einhalten zu können, ist eine Zielanpassung mit stärkerem Ausbau erneuerbarer Energie dringend nötig. Im Erneuerbaren-Ausbau-Gesetz (EAG) steht eine Stromproduktion aus Wind von 17 TWh im Jahr 2030 als Zielwert. Im aktuellen Entwurf des Nationalen Energie- und Klimaplan (NEKP) sind immerhin 19 TWh Windstrom im Jahr 2030 als Ziel angeführt. Beide Werte liegen noch weit unter dem tatsächlichen nötigen Ausbau der Windenergie (25 TWh bis 2030).

Von 2020 bis 2024 konnte die Windstromproduktion um 2 TWh (auf 9 TWh) gesteigert werden. Von 2024 bis 2030 kann sie vier bis neun Mal so stark wachsen, um die Ziele erreichen zu können wobei bis 2030 450 alte Anlagen mit 720 MW und 1,5 TWh Stromerzeugungskapazität abgebaut werden.



PROJEKTE MIT EAG FÖRDERUNG

STABILE FÖRDERUNG IST GRUNDVORAUSSETZUNG

Nach 1.100 Tagen ohne Fördermöglichkeit für neue Windparks wurden Anfang 2023 die ersten Förderungen mittels des Erneuerbaren-Ausbau-Gesetzes (EAG) zugesprochen. Das erste Projekte mit EAG-Förderung wird nun 2024 errichtet werden. Ein stabiles Fördersystem ist die Grundlage für einen gesicherten Windkraftausbau. Änderungen im Fördersystem haben eine bremsende Wirkung und positive Rahmenbedingungen können erst mit einer Verzögerung von mehreren Jahren ihre Wirkung entfalten. Stabilität in den Rahmenbedingungen ist daher der entscheidende Parameter für einen raschen Windkraftausbau.

Bis Anfang April 2024 haben 22 Windparkprojekte mit gemeinsam rund 500 MW Leistung eine Förderung durch das EAG erhalten. Diese Windparks werden zum Großteil bis Ende 2025 errichtet sein. 58 Prozent der Windparks entfallen auf Projekte in Niederösterreich, 33 Prozent auf das Burgenland und jeweils ein Windpark davon wird in Kärnten und der Steiermark errichtet. Nach wie vor sind die Projekte ausschließlich auf den Osten Österreichs fokussiert. Die ersten Projektideen aus dem Westen Österreichs werden noch eine Zeit brauchen, um genehmigt zu werden und um Förderung ansuchen zu können. Daran ist auch abzulesen, wie lange es dauert, bis positiv geänderte Rahmenbedingungen sich als errichtete Windparks materialisieren können. Mit der Änderung der Marktprämien-Verordnung, die Rücksicht auf die geänderten

Strommarktbedingungen nimmt, hat die Branche seit vier Jahren wieder Förderbedingungen, die den Windkraftausbau deutlich anreizen. Mit dem verbesserten Umweltverträglichkeits-Prüfungs-Gesetz (UVP-G) hat die Windkraft auf Bundesebene jenen gesetzlichen Rahmen, den es für einen raschen Windkraftausbau braucht. Um das positive Momentum des Ausbaus 2025 längerfristig zu erhalten, braucht es jetzt ein aktives Handeln der Bundesländer. Auf dieser politischen Ebene liegen derzeit die größten Hemmnisse. Während die Bundesländer in Deutschland verpflichtet sind, ausreichend Flächen für die Windkraft auszuweisen (2 Prozent der Landesfläche bis 2032), fehlen in Österreich (mit Ausnahme des Burgenlands) ausreichende Flächenausweisungen in allen anderen Bundesländern.

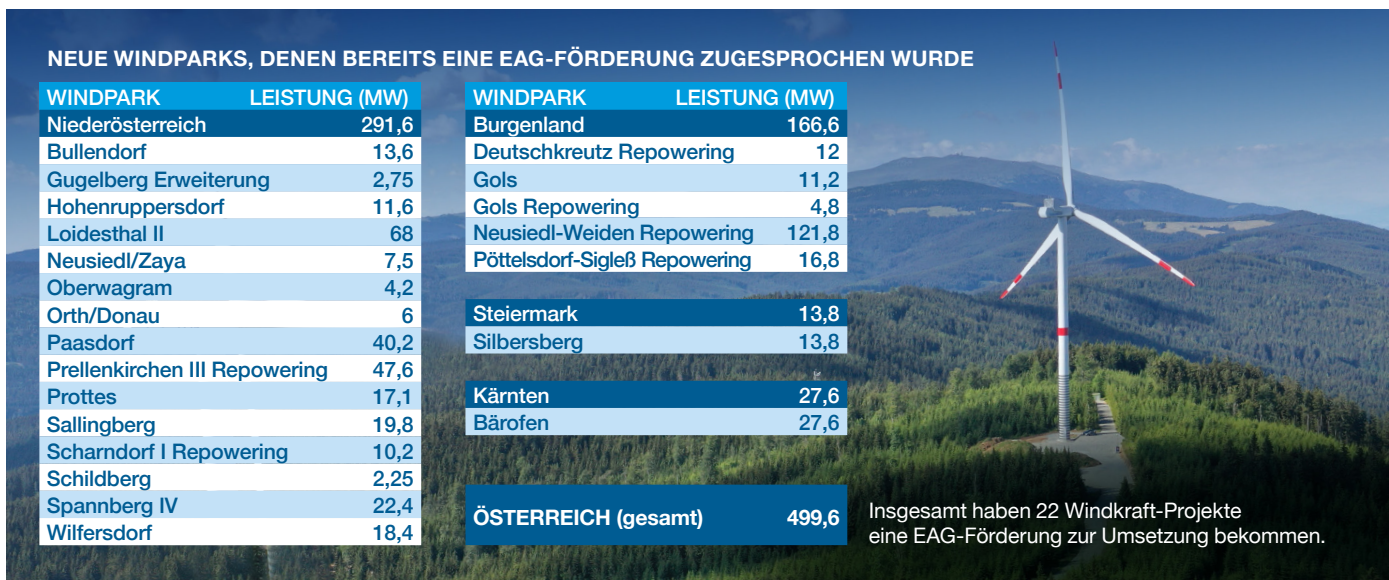
NEUE WINDPARKS, DENEN BEREITS EINE EAG-FÖRDERUNG ZUGESPROCHEN WURDE

WINDPARK	LEISTUNG (MW)
Niederösterreich	291,6
Bullendorf	13,6
Gugelberg Erweiterung	2,75
Hohenruppersdorf	11,6
Loidesthal II	68
Neusiedl/Zaya	7,5
Oberwagram	4,2
Orth/Donau	6
Paasdorf	40,2
Prellenkirchen III Repowering	47,6
Prottes	17,1
Sallingberg	19,8
Scharndorf I Repowering	10,2
Schildberg	2,25
Spannberg IV	22,4
Wilfersdorf	18,4

WINDPARK	LEISTUNG (MW)
Burgenland	166,6
Deutschkreutz Repowering	12
Gols	11,2
Gols Repowering	4,8
Neusiedl-Weiden Repowering	121,8
Pöttelsdorf-Sigleß Repowering	16,8
Steiermark	13,8
Silbersberg	13,8
Kärnten	27,6
Bärofen	27,6

ÖSTERREICH (gesamt) 499,6

Insgesamt haben 22 Windkraft-Projekte eine EAG-Förderung zur Umsetzung bekommen.



ERSTE AUSBAUPHASE DES ERNEUERBAREN-AUSBAU-GESETZES

OUTLOOK 2025

Bis Ende 2025 werden in Österreich 1.516 Windräder mit einer Leistung von 4.392 MW stehen und 10 Mrd. kWh (TWh) Windstrom erzeugen. Rund 80 Windräder mit einer Windkraftleistung von rund 400 MW werden 2025 voraussichtlich errichtet und steigern damit die Windstromerzeugung um rund 10 Prozent.

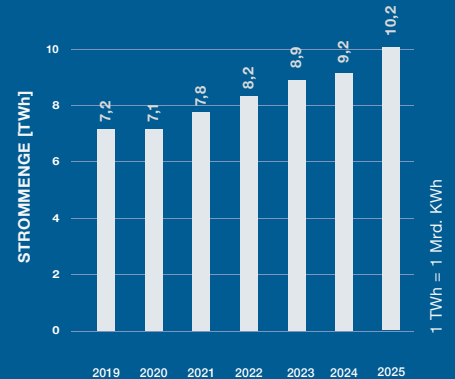
Durch das EAG, das seine Wirkung Anfang 2023 voll entfalten konnte, wird der Windkraftausbau deutlich zunehmen. 2025 werden voraussichtlich rund 80 Windräder mit einer Windkraftleistung von rund 400 MW neu errichtet werden und die zur Verfügung stehende Windstrommenge um 1 TWh steigern. 65 Prozent der neu gebauten Projekte werden in Niederösterreich errichtet, 35 Prozent im Burgenland. Der Ausbau konzentriert sich auch 2025 ausschließlich auf den Osten Österreichs.

Damit die Ausbauziele erreicht werden können, muss die jährliche Ausbaumenge aber nicht nur stabil gehalten werden, sondern mehr als doppelt so groß ausfallen. 150 Windräder mit einer Leistung von 1.000 MW sollten dafür jedes Jahr hinzukommen.

Damit dies möglich ist, müssen die Bundesländer beim Windkraftausbau endlich aktiv werden. Dabei reicht es nicht, den Ausbau aus den vergangenen Jahren auf niedrigem Niveau weiter zu ermöglichen, sondern es braucht eine offensive Änderung der Rahmenbedingungen, die wie in Deutschland, die Flächenausweisung für den Windkraftausbau bis 2040 bereits in wenigen Jahren umsetzt. Damit hätte die Windbranche Zeit, die Projekte in den nächsten 15 Jahren schrittweise zu entwickeln und müsste nicht wie in der Vergangenheit durch die Stopp-and-Go-Politik auf Länderebene immer wieder um die wenigen, scheinbar neu freigegebenen Flächen ringen. Dieses Vorgehen erhöht aktuell auch den Druck auf die umsetzenden Gemeinden und erschwert es, dass die Windprojekte mit der nötigen sensiblen Einbindung der Bevölkerung gut umgesetzt werden können.

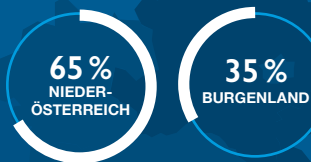
STROMMENGEN AUS WINDKRAFT

Mit Ende 2025 wird die Windkraft mehr als 10 TWh Windstrom jährlich produzieren.



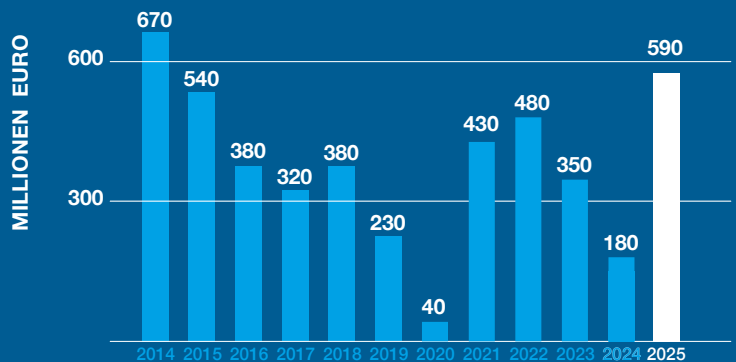
WINDKRAFTAUSBAU BIS 2025

100 Prozent des Ausbaus finden in zwei Bundesländern statt.



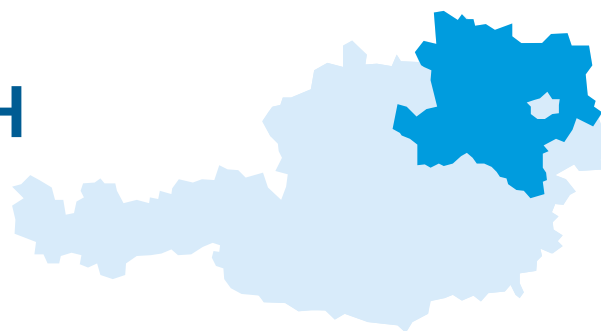
INVESTITIONEN IN DER WINDKRAFT

An den Investitionen sieht man, dass der Abbau der Warteschlange nur kurz eine Kurve nach oben bewirkt, die aber schon nach zwei Jahren um fast Zweidrittel zurückgegangen ist und 2025 stark steigt.



WINDENERGIE IN ZAHLEN

NIEDERÖSTERREICH



STARKE ZAHLEN DER WINDKRAFT IN NIEDERÖSTERREICH ENDE 2025



Gesamtbestand: 861 Anlagen
Gesamtleistung: 2.423 MW



Jährliche Windstromerzeugung¹:
5,57 Mrd. kWh

Strom für mehr als 1,6 Mio. Haushalte²
(mehr als alle Haushalte in Niederösterreich
und Burgenland)



Dieser Windstrom vermeidet **2,8 Millionen Tonnen CO₂** – das ist ungefähr so viel CO₂, wie 1,14 Millionen Autos ausstoßen (mehr als alle Autos in Niederösterreich).

WINDKRAFTAUSBAU 2025 BIS 2030

**Genehmigte Windkraftwerke
(noch nicht errichtet):**

99 Windkraftwerke, Gesamtleistung: 493,6 MW
Strommenge 1,28 TWh

Windkraftwerke in Bewilligung:

93 Windkraftwerke, Gesamtleistung: 583,4 MW
Strommenge: 1,52 TWh

Abbau:

265 Windkraftwerke, Gesamtleistung: 423 MW
Strommenge: 1 TWh

**Noch fehlende Anlagen:
auf EAG-Ziel (laut UBA⁴):**

115 Windkraftwerke, Gesamtleistung: 850 MW
Strommenge: 2,6 TWh

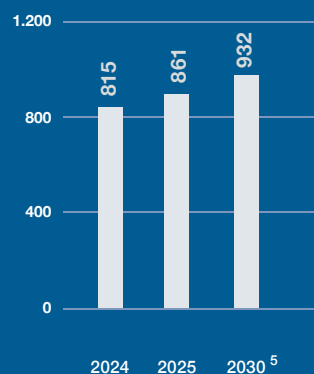
auf IGW-Szenario:

210 Windkraftwerke, Gesamtleistung: 1.325 MW
Strommenge: 3,4 TWh

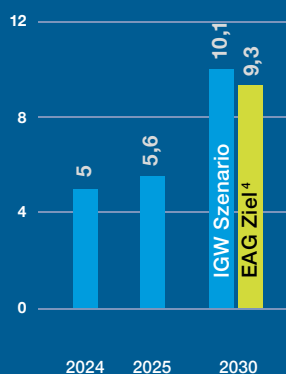
WINDKRAFTAUSBAU IN NIEDERÖSTERREICH

Im Jahr 2030 könnte in Niederösterreich mit 930 Anlagen 10 TWh Windstrom erzeugt werden. Für das EAG-Ziel sind laut Studie des UBA mindestens 9,3 TWh Windstromerzeugung nötig.

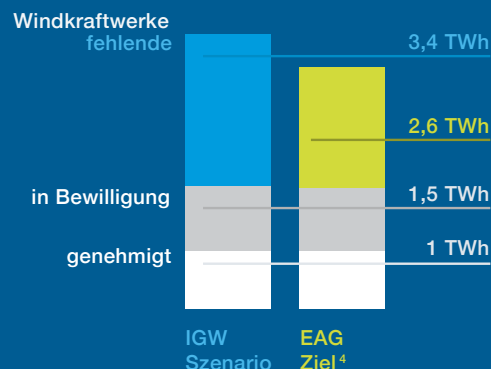
WINDKRAFTWERKE



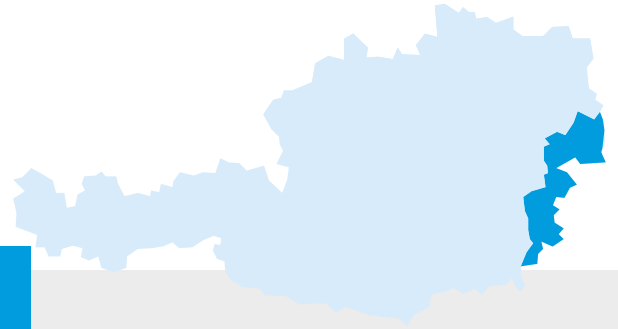
STROMMENGE IN TWh



AUSBAU 2025 BIS 2030



BURGENLAND



WINDKRAFTAUSBAU 2025 BIS 2030

**Genehmigte Windkraftwerke
(noch nicht errichtet):**
31 Windkraftwerke, Gesamtleistung: 160,1 MW
Strommenge: 0,42 TWh

Windkraftwerke in Bewilligung:
21 Windkraftwerke, Gesamtleistung: 120,3 MW
Strommenge: 0,31 TWh

Abbau:
93 Windkraftwerke, Gesamtleistung: 169 MW
Strommenge: 0,4 TWh

**Noch fehlende Anlagen:
auf EAG-Ziel (laut UBA⁴):**
bereits erreicht

auf IGW-Szenario:
150 Windkraftwerke, Gesamtleistung: 920 MW
Strommenge: 2,4 TWh

STARKE ZAHLEN DER WINDKRAFT IM BURGENLAND ENDE 2025



Gesamtbestand: 483 Windkraftwerke
Gesamtleistung: 1.563 MW



Jährliche Windstromerzeugung¹:
3,59 Mrd. kWh

Strom für mehr als 1 Million Haushalte²
(entspricht allen Wiener Haushalten)

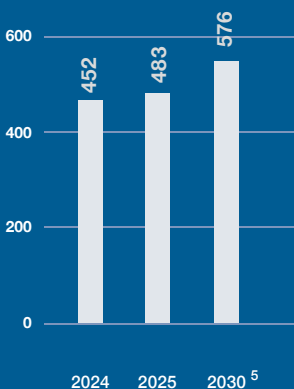


Dieser Windstrom vermeidet **1,8 Millionen Tonnen CO₂** – das ist ungefähr so viel CO₂, wie 730.000 Autos ausstoßen (85 % aller Autos in Niederösterreich und im Burgenland).

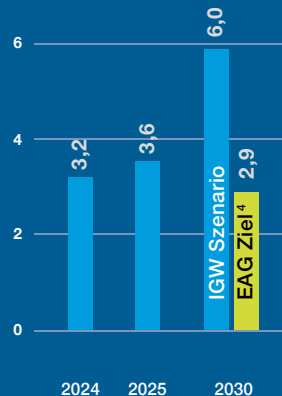
WINDKRAFTAUSBAU IM BURGENLAND

Burgenland hat als einziges Bundesland bereits ausreichend Flächen für den Windkraftausbau ausgewiesen. Für die Zielerreichung müssen aber noch 150 Windräder im Burgenland bis 2030 errichtet werden.

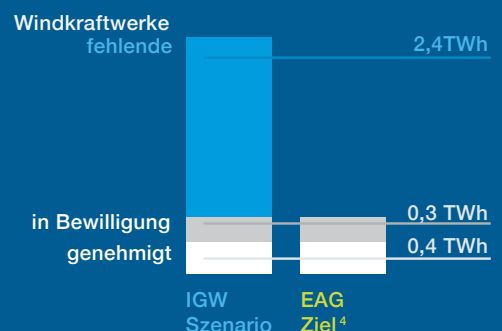
WINDKRAFTWERKE



STROMMENGE IN TWh

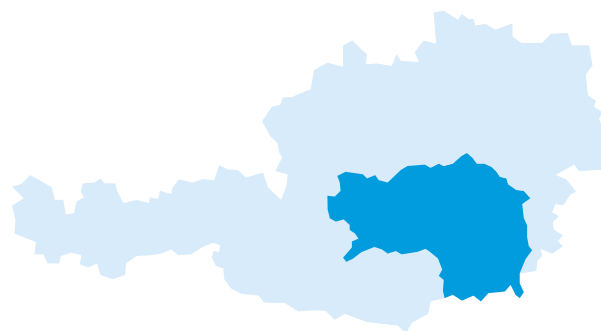


AUSBAU 2025 BIS 2030



WINDENERGIE IN ZAHLEN

STEIERMARK



STARKE ZAHLEN DER WINDKRAFT IN DER STEIERMARK ENDE 2025



Gesamtbestand: 122 Windkraftwerke
Gesamtleistung: 320 MW



Jährliche Windstromerzeugung¹:
736 Mio. kWh

Strom für mehr als 210.000. Haushalte²



Dieser Windstrom vermeidet **367.000 Tonnen CO₂** – das ist ungefähr so viel CO₂, wie 150.000 Autos ausstoßen.

WINDKRAFTAUSBAU 2025 BIS 2030

Genehmigte Windkraftwerke (noch nicht errichtet):

73 Windkraftwerke
Gesamtleistung: 331 MW
Strommenge: 0,86 TWh

Windkraftwerke in Bewilligung:

keine Windparks in Bewilligung

Abbau:

19 Windkraftwerke, Gesamtleistung: 18 MW
Strommenge: 0,06 TWh

Noch fehlende Anlagen: auf EAG-Ziel (laut UBA⁴):

66 Windkraftwerke, Gesamtleistung: 545 MW
Strommenge: 1,2 TWh

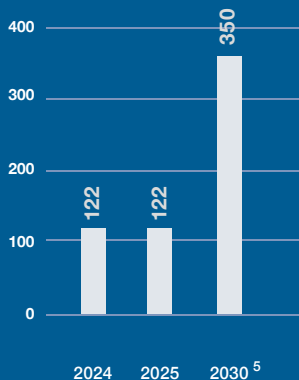
auf IGW-Szenario:

180 Windkraftwerke, Gesamtleistung: 1.170 MW
Strommenge: 3,0 TWh

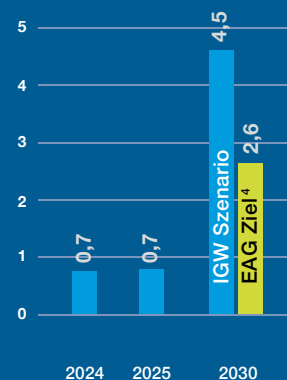
WINDKRAFTAUSBAU IN DER STEIERMARK

Bis 2030 muss die Steiermark die Anzahl der Windräder verdreifachen. Dies ist in der gerade in Überarbeitung befindlichen Zonierung zu berücksichtigen. Durch den Windkraftausbau kann die Anzahl der Windräder in der Steiermark um ein Drittel gesteigert werden. Die Steiermark ist das Bundesland mit dem zweitgrößten Windkraftpotenzial in Österreich.

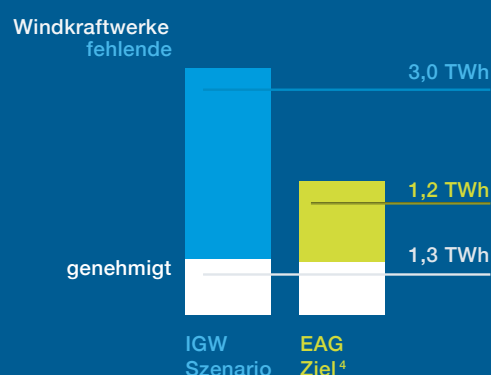
WINDKRAFTWERKE



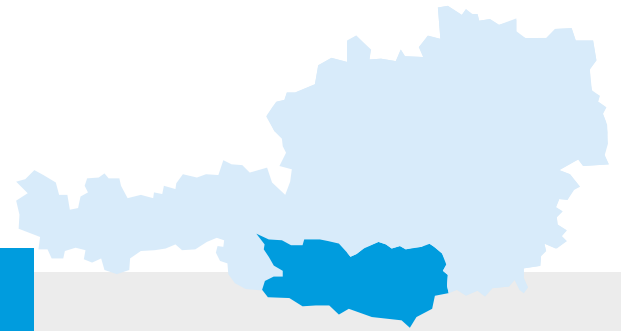
STROMMENGE IN TWh



AUSBAU 2025 BIS 2030



KÄRNTEN



WINDKRAFTAUSBAU 2025 BIS 2030

**Genehmigte Windkraftwerke
(noch nicht errichtet):**
15 Windkraftwerke, Gesamtleistung: 67,5 MW
Strommenge: 0,18 TWh

Windkraftwerke in Bewilligung:
16 Windkraftwerke, Gesamtleistung: 83,1 MW
Strommenge: 0,22 TWh

Abbau:
1 Windkraftwerke, Gesamtleistung: 1 MW

**Noch fehlende Anlagen:
auf EAG-Ziel (laut UBA⁴):**
35 Windkraftwerke, Gesamtleistung: 260 MW
Strommenge: 0,5 TWh

auf IGW-Szenario:
110 Windkraftwerke, Gesamtleistung: 690 MW
Strommenge: 1,8 TWh

STARKE ZAHLEN DER WINDKRAFT IN KÄRNTEN ENDE 2025



Gesamtbestand: 10 Windkraftwerke
Gesamtleistung: 27,7 MW



Jährliche Windstromerzeugung¹:
62 Mio. kWh

Strom für mehr als 20.000 Haushalte²

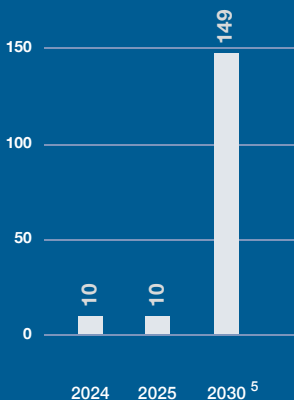


Dieser Windstrom vermeidet
mehr als **32.000 Tonnen CO₂** – das ist
ungefähr so viel CO₂, wie rund
13.000 Autos ausstoßen

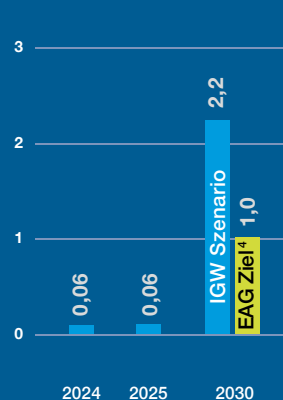
WINDKRAFTAUSBAU IN KÄRNTEN

Die ersten Windparks in Kärnten wurden erst kürzlich errichtet. Das Windkraftpotenzial muss aber erst gehoben und durch passende gesetzliche Rahmenbedingungen ermöglicht werden. Bis 2030 müssen in Kärnten zusätzlich 110 Windräder errichtet werden, um die Winterstromlücke schließen zu können.

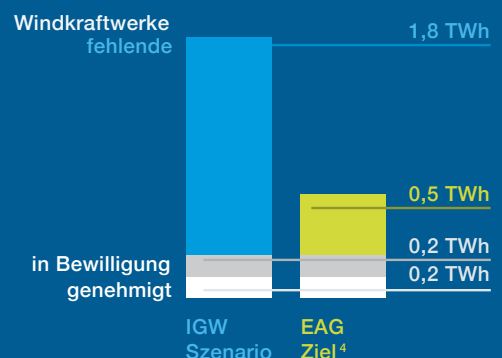
WINDKRAFTWERKE



STROMMENGE IN TWh

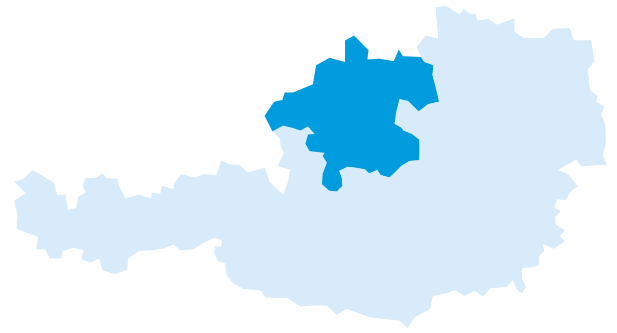


AUSBAU 2025 BIS 2030



WINDENERGIE IN ZAHLEN

OBERÖSTERREICH



STARKE ZAHLEN DER WINDKRAFT IN OBERÖSTERREICH ENDE 2025



Gesamtbestand: 31 Windkraftwerke
Gesamtleistung: 51 MW



Jährliche Windstromerzeugung¹:
117 Mio. kWh
Strom für rund 34.000 Haushalte²



Dieser Windstrom vermeidet
mehr als **59.000 Tonnen CO₂** – das ist
ungefähr so viel CO₂, wie mehr als
24.000 Autos ausstoßen.

WINDKRAFTAUSBAU 2025 BIS 2030

Windkraftwerke in Bewilligung:

Derzeit sind in Oberösterreich keine neuen
Anlagen in Bewilligungsverfahren.

Abbau:

23 Windkraftwerke, Gesamtleistung: 26 MW
Strommenge: 0,05 TWh

Noch fehlende Anlagen: auf EAG-Ziel (laut UBA⁴):

65 Windkraftwerke, Gesamtleistung: 415 MW
Strommenge: 1,0 TWh

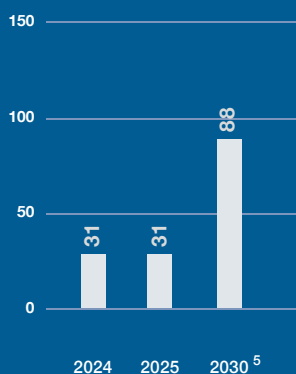
auf IGW-Szenario:

80 Windkraftwerke, Gesamtleistung: 480 MW
Strommenge: 1,2 TWh

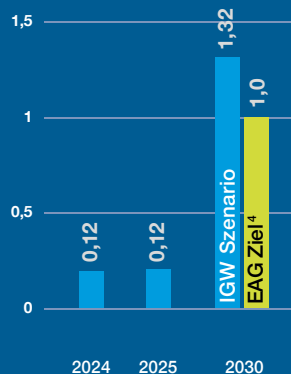
WINDKRAFTAUSBAU IN OBERÖSTERREICH

Die gesetzlichen Rahmenbedingungen verhindern jeglichen Windkraftausbau in Oberösterreich. Zuletzt wurde 2022 nach fünf Jahren komplettem Stillstand ein einzelnes Windrad errichtet.

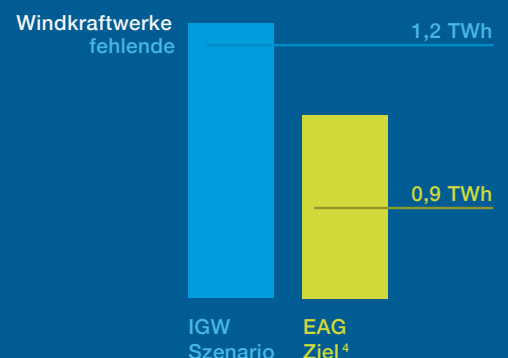
WINDKRAFTWERKE



STROMMENGE IN TWh



AUSBAU 2025 BIS 2030



JETZT KOMMT ES AUF DIE BUNDESLÄNDER AN

GENEHMIGTE UND IN GENEHMIGUNG BEFINDLICHE WINDPARKS

In Summe sind im Moment rund 300 Windräder mit 2.000 MW Windkraftleistung entweder bewilligt oder im Genehmigungsverfahren und haben noch keinen Fördervertrag. Damit sich nach dem ersten Bewilligungsschub nicht wieder eine Windflaute einstellt, ist es jetzt nötig, neue Flächen in allen Bundesländern für den Windkraftausbau freizugeben. Nur so können ausreichend Projekte gestartet werden, damit die Klimaschutz-Ziele erreicht und die Standortsicherheit des Wirtschaftsstandortes Österreichs gewährleistet werden.

Derzeit sind in erster Instanz Windkraftprojekte mit rund 180 Windrädern und einer Gesamtleistung von 1.200 MW bewilligt. Davon sind in zweiter Instanz rund 30 Windräder mit knapp über 200 MW Leistung beim Bundesverwaltungsgericht anhängig. Zusätzlich waren Anfang 2024 Projekte mit 120 Windrädern und 850 MW Windkraftleistung im UVP-Verfahren gelistet, die noch keinen Bescheid in erster Instanz erhalten haben. Darüber hinaus sind ein paar weitere kleinere Vorhaben im materienrechtlichen Verfahren. In Summe sind also mehr als 300 Windräder mit einer Leistung von mehr als 2.000 MW derzeit entweder bewilligt oder im Genehmigungsverfahren und haben noch keinen Fördervertrag. Im besten Fall können diese Anlagen in den nächsten drei Jahren einen Fördervertrag bekommen und in den nächsten drei bis vier Jahren umgesetzt sein.

Wie der Windkraftausbau aber danach weiter geht, hängt zum Großteil von den Anpassungen der Rahmenbedingungen ab, die in den Bundesländern jetzt umgesetzt werden. Außer im Burgenland fehlen noch überall die Änderungen der bestehenden Zonierungen in ausreichendem Umfang oder es müssen erste Flächen für den Windkraftausbau überhaupt erst implementiert werden.

300 WINDRÄDER mit einer Leistung von 2000 MW SIND KNAPP VOR DER UMSETZUNG



**180 Windräder mit
1.200 MW
erstinstanzliche bewilligt**

- davon 30 Windräder mit 200 MW beim Bundesverwaltungsgericht
- 120 Windräder mit 850 MW im Genehmigungsverfahren

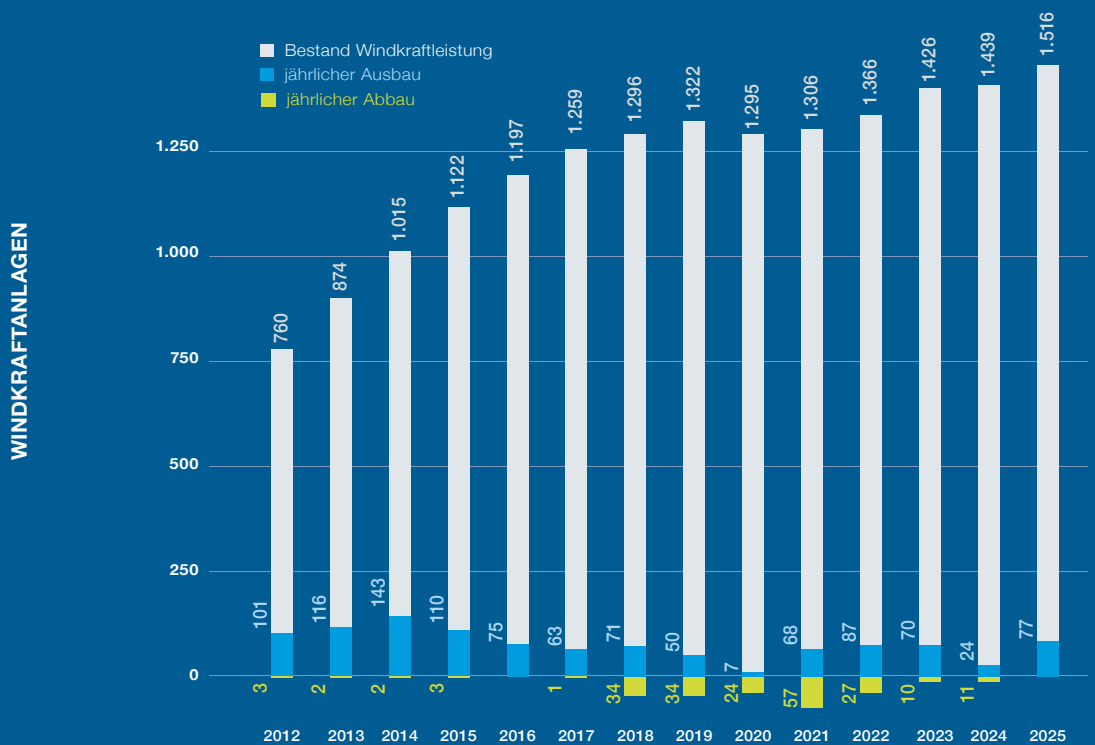
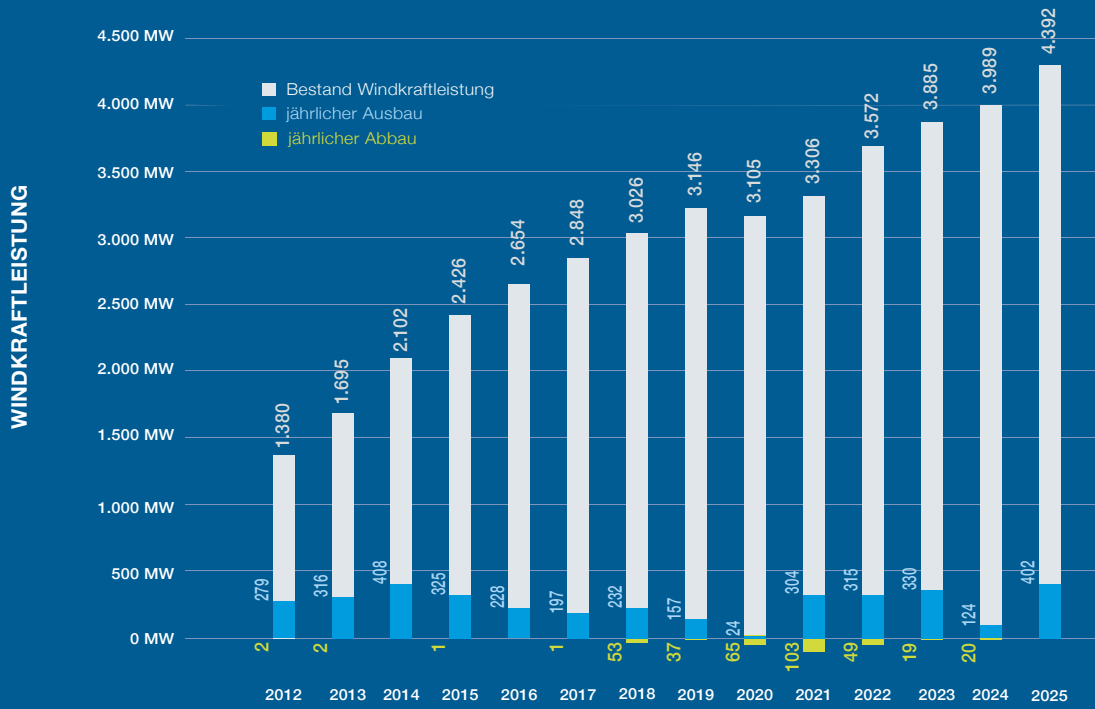


**Windprojekte mit
850 ANLAGEN
MIT 4.900 MW
müssen noch auf neuen Flächen
in die Planung gehen**

Bundesländer müssen jetzt neue Flächen ausweisen, die Genehmigung beschleunigen und Personal in den Behörden einstellen

WINDENERGIE IN ZAHLEN

WINDKRAFT IN ÖSTERREICH 2012-2025



OBERÖSTERREICH

31 Anlagen

51 MW

NIEDERÖSTERREICH

861 Anlagen

2.423 MW

WIEN

9 Anlagen

8 MW

KÄRNTEN

10 Anlagen

27 MW

STEIERMARK

122 Anlagen

320 MW

BURGENLAND

483 Anlagen

1.563 MW

ENDE 2025: 1.516 WINDKRAFTANLAGEN 4.392 MW LEISTUNG

Ende 2025 erzeugen 1.516 Windkraftanlagen mit einer Gesamtleistung von 4.392 Megawatt sauberen und umweltfreundlichen Strom für 70 Prozent aller österreichischen Haushalte. Diese Anlagen können 14 Prozent des österreichischen Strombedarfs zur Verfügung stellen.

10,1

Mrd. kWh

Windstrom

Alle Windkraftanlagen können jährlich rund 10,1 Milliarden Kilowattstunden¹ Windstrom produzieren.

5

Mio. t

CO₂-Einsparung

Dieser Windstrom vermeidet 5 Millionen Tonnen CO₂ – das ist ungefähr so viel CO₂, wie 2,1 Millionen Autos ausstoßen (43 % aller Autos Österreichs).

2,9

Millionen

Haushalte

Die Ende 2025z installierten Windkraftanlagen liefern Strom für 2,9 Millionen Haushalte², das ist Strom für 70 % aller österreichischen Haushalte.

7.900

Arbeitsplätze

Die Windenergie wird Ende 2025 in Österreich in Summe rund 7.900 Personen³ beschäftigen. Insgesamt 28.600 Personen werden bis 2030 für den Ausbau allein auf den Windpark-Bau- stellen beschäftigt sein. 2.280 Arbeitsplätze werden dauerhaft für den Betrieb und die Wartung geschaffen werden.

WAS ES FÜR DIE ENERGIEWENDE BRAUCHT

NEUE FLÄCHEN FÜR DIE WINDKRAFT

In den nächsten zwei bis drei Jahren wird der Windkraftausbau auf höherem Niveau umgesetzt werden können. Ob die Ausbauziele erreicht werden können, hängt jetzt hauptsächlich an den Bundesländern. Diese müssen neue Flächen für den Windkraftausbau ausweisen, die Genehmigungen beschleunigen und mehr Personal in den Behörden anstellen. Verabsäumen die Bundesländer jetzt zu handeln, wird der Windkraftausbau in nur wenigen Jahren wieder deutlich einbrechen. Gelingt hingegen die ausreichende Ausweisung der Flächen, kann die Windkraft 2030 weit mehr als ein Viertel des Stromverbrauchs abdecken.

Durch Änderungen der Rahmenbedingungen auf Bundesebene (EAG, UVP-G) konnten wieder gute Investitionsbedingungen für die Errichtung von Windrädern in Österreich geschaffen werden. Bis 2025 wird die Windkraft 10 TWh zur Stromversorgung beitragen können. Weitere 300 Windräder mit einer Leistung von 2.000 MW sind derzeit im Genehmigungsprozess und werden in den nächsten Jahren weitere 5 TWh Windstrom zusätzlich erzeugen. Um die Klima- und Erneuerbaren-Ziele Österreichs erreichen zu können, ist ein Ausbau der Windkraft auf 25 TWh nötig. Damit dieser Ausbau auch wirklich kommen kann, sind jetzt die Bundesländer gefordert aktiv zu werden und die Rahmenbedingungen zu ändern.

Zentral dabei sind neue Flächen für die Windkraft, damit die nötigen Projekte auch begonnen werden können. Des Weiteren sollten die Bundesländer die Genehmigungsverfahren beschleunigen und mehr Personal in den Behörden anstellen, um den Bewilligungsprozess schneller und effizienter abwickeln zu können. Dann könnte die Windkraft 2030 mehr als ein Viertel des Stromverbrauchs liefern. 10 Milliarden Euro würden in den nächsten sieben Jahren investiert und mit 28.600 Personen auf den Windradbaustellen könnte die Windkraft auch einen An Schub für die Bauwirtschaft bewirken. 2.280 Arbeitsplätze würden durch die Windräder darüber hinaus dauerhaft dazu kommen.

ES BRAUCHT: NEUE FLÄCHEN, BESCHLEUNIGUNG BEI DEN GENEHMIGUNGEN UND ZUSÄTZLICHES PERSONAL

BUNDESEBENE

- Umsetzung des Elektrizitäts-Wirtschafts-Gesetzes (EiWG)
- Verschränkung von Bund und Ländern bei Zielsetzungen (Erneuerbaren-Ausbau-Beschleunigungs-Gesetz (EABG), Klimaschutzgesetz)
- mehr Ressourcen im Bundesverwaltungsgericht und im Verwaltungsgerichtshof

LANDESEBENE

- Ausweisung neuer Flächen
- Beschleunigung der Genehmigungen
- mehr Personal in den Behörden



Für die weitere Entwicklung der Windkraft in Österreich ist der Blick nach Deutschland hilfreich. Bis 2032 müssen in unserem Nachbarland alle Bundesländer gemeinsam 2 Prozent ihrer Landesfläche für die Windenergienutzung ausweisen, wobei in einzelnen Regionen der Anteil deutlich höher liegen soll. Diese Größenordnung wäre auch für Österreich sinnvoll. Auf dieser Fläche könnten dann 83 TWh Windstrom erzeugt werden, das ist mehr Strom als derzeit in Österreich überhaupt verbraucht wird (74 TWh).

Um dieses Ziel erreichen zu können, müssten beispielsweise im Burgenland 5,8 %, in Niederösterreich 4 % und in Tirol 0,3 % der Landesfläche für Windparks zur Verfügung gestellt werden. Die verschiedene Aufteilung auf die Bundesländer liegt am unterschiedlichen Potenzial der Windkraft. Gemeinsam mit allen erneuerbaren Energien ist die Energiewende in Österreich mit dem heimischen Potenzialen zur Gänze machbar. Es liegt an der Politik, dieses enorme Potenzial nutzbar zu machen und den Klimaschutz und die Sicherung des heimischen Wirtschaftsstandortes zu ermöglichen.

FÜR EINE 100-PROZENTIGE STROMVERSORGUNG MIT ERNEUERBAREN ENERGIEN MÜSSEN JÄHRLICH 150 WINDRÄDER MIT MINDESTENS 1.000 MW WINDKRAFTLEISTUNG ERRICHTET WERDEN.



**Jährlicher
Windkraftausbau von
150 Windkraftwerken
mit 1.000 MW Leistung
und 2,6 TWh (Mrd. kWh)
Erzeugungskapazität**



55 Mio. Euro Wertschöpfung jährlich durch den Betrieb, 650 Mio. Euro Wertschöpfung jährlich durch Errichtung und 1,5 Mrd. Euro Investition pro Jahr.



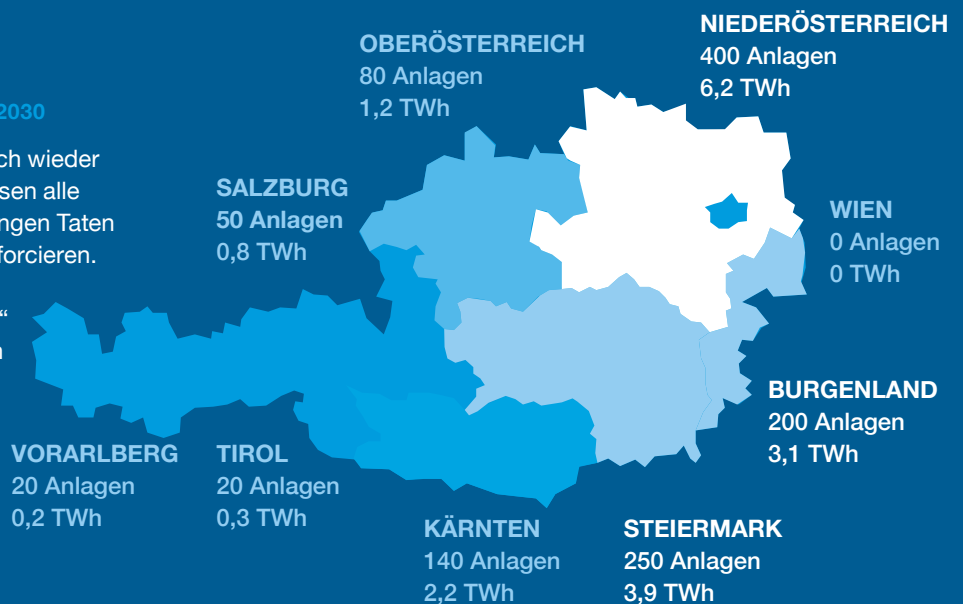
Jährlich rund 6.600 Arbeitsplätze bei Errichtung und mehr als 400 Dauerarbeitsplätze.

WINDKRAFTAUSBAU IN DEN BUNDESLÄNDERN BIS 2030

Damit die Windkraft in Österreich wieder an Fahrt aufnehmen kann, müssen alle Bundesländer ihren Ankündigungen Taten folgen lassen und den Ausbau forcieren.

IGW-Szenario „Zubau bis 2030“ bei guten Rahmenbedingungen

- Rund 1.150⁴ Windräder
- 6.900 MW
- 18 TWh





IG WINDKRAFT
Austrian Wind Energy Association

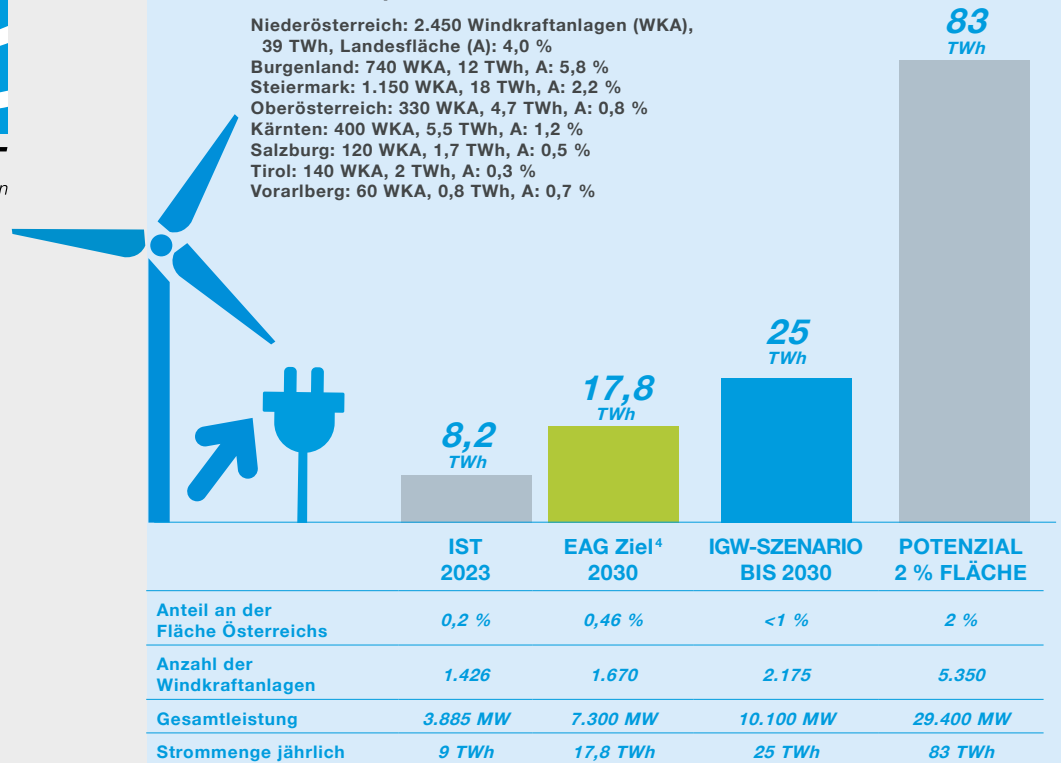
Wienerstraße 19
3100 St. Pölten
T: 02742 21955
F: 02742 219555
igw@igwindkraft.at

www.igwindkraft.at

DAS GROSSE POTENZIAL DER WINDKRAFT IN ÖSTERREICH

Auf 2 % der österreichischen Landesfläche (entspricht dem Flächenziel in Deutschland) könnten mit ca. 5.400 Windrädern 83 TWh Windstrom produziert werden.

Niederösterreich: 2.450 Windkraftanlagen (WKA),
39 TWh, Landesfläche (A): 4,0 %
Burgenland: 740 WKA, 12 TWh, A: 5,8 %
Steiermark: 1.150 WKA, 18 TWh, A: 2,2 %
Oberösterreich: 330 WKA, 4,7 TWh, A: 0,8 %
Kärnten: 400 WKA, 5,5 TWh, A: 1,2 %
Salzburg: 120 WKA, 1,7 TWh, A: 0,5 %
Tirol: 140 WKA, 2 TWh, A: 0,3 %
Vorarlberg: 60 WKA, 0,8 TWh, A: 0,7 %



Auf 3 % der österreichischen Landesfläche (= technisch-wirtschaftliches Gesamtpotenzial unter Berücksichtigung Naturschutz, Siedlungsabstände, Windeignung etc.) könnten mit rund 7.000 Windrädern 126 TWh Windstrom produziert werden.



ZUM NACHLESEN:

- Österreichs Windpotential bei unterschiedlichem Ausmaß der Flächennutzung (Studie der Energiewerkstatt, 2023)
- Szenarien für die realisierbare erneuerbare Stromerzeugung im Jahr 2030 und 2040 (Studie des UBA, 2023)

IMPRESSUM: Herausgeber: IG Windkraft, Wienerstraße 19, A-3100 St. Pölten, Tel: 02742 / 21955, igw@igwindkraft.at, www.igwindkraft.at | Redaktion: Stefan Moidl, Martin Jaksch-Fliegenschnee, Lisa-Maria Eitler, Patrick Wonisch
Fotos: Enercon (S.1), Astrid Knie (S.2), ecowind (S.4), Klaus Morgenstern (S.11), Klaus Rockenbauer (S.14), Andrzej Wilusz/Adobe Stock (S. 14) | Grafik: www.katharinahochecker.at

¹ Wenn die gesamte Windkraft-Erzeugungskapazität am Netz und ein Jahr in Betrieb ist. Bezogen auf den letztverfügbaren elektrischen Endenergieverbrauch 2022 lt. Statistik Austria 2023

² bezogen auf den letztverfügbaren elektrischen Endenergieverbrauch 2022 Statistik Austria 2023

³ bezogen auf den letztverfügbaren Zahlen aus dem Jahr 2022 Innovative Energietechnologien in Österreich - Marktentwicklung 2022

⁴ Basis: UBA Studie 2023, Realisierbares Potenzial 2030